

A2<sup>r</sup>


---

Dem Ehrfa=  
 men vnd weyfen Calparo  
 Sturm / K. M. vnd deß Reichs  
 Ehrenhold/ feinem lieben Herrn vnd gu=  
 ten freundt/ wünccht Jacobus Polychorius  
 feinen vnderthenigen dienft zuvor/  
 vnd alles guts.

DAs ich euch / lieber Herr  
 vnd guter freundt / nit fo  
 oft / wie billich wer gewe=  
 fen / auff euwer fchreiben  
 geantwort hab / ift das  
 mein entfchuldigung / wie ich dann  
 euch zuvor auch in meinem fchreiben  
 kundt gethan / Es war von erften ein  
 feltzam kriegß gefchrey/ Darnach kam  
 mir vnder hand C. Crifpi Saluftij  
 Hiftorië von zweyen Ertzfeynden deß  
 Rôm. Reichß / Catilina vnd Jugur=  
 tha/ verteutfcht etwan durch M. Ge=  
 orgium Schrayner (den Namen hab  
 ich darbey funden) Die kundt ich in  
 keynë weg dahindë laffen / vmb man=  
 cher hand vrfach willen/ die hie zu er=  
 zelen on not ift / Am meyften aber dar=  
 A ij

## A2<sup>v</sup>

---

Vorred.

umb/ das dieſer Saluſtius der erſt Geſchichtſchreiber iſt gewefen bey den Römern / auch nit allein den Bundtſchuch Catiline wider den Senat zu Rom / vnnd den krieg Jugurthe der Numidier König/ beſchriebẽ/ ſon der das man auß denen mercken mag/ was er weiter für fleiß gehabt im Buch vñ der Römer Geſchichtẽ/ vom Mario vnd Sylla/ vnd was Pompeius Magnus wider den König Mithridatem gehandelt / deren wir doch mangeln. Vnd zu letſt darumb/ das er höchlich vor allen Chronickſchreibern gelobt wirt von wegẽ feiner eloquentz vnd kurtze/ darinn vnder wenig worten vil begriffen. Diſem Wein wil ich weiter kein krentzlin außſtecken / die werck loben den Meyſter ſelbſt/ Auch haben funft ſo vil von jm geſchrieben/ das ich deſſen hie wol vberhaben kan ſeyn / Acht auch nicht / lieber Herr vnd guter Freundt / das jr ein verlangen darnach tragt / dieweil jr das wol luſtiger in Lateiniſchen Büchern/ dann es hie verteufcht mag werden/ geleſen. Es wer wol etwas dẽ Teutfchen  
Leſer

# A3<sup>r</sup>

---

Vorred.

Lefer zuthü/ aber damit sie nit lang in  
Vorredē liegend/ den Meister darauß  
zu loben/ vnd doch die Hiftorien ver=  
ziehend zu lesen / darauß sie es am be=  
ften möchten thun / so sol es auch vn=  
derwegen bleiben. So sie die Hiftorien  
zum end lesen / vnd sehend das eins so  
frey auß dem andern geht / werden sie  
sich verwündern ab seiner gedechtnuß /  
vnd recht loben können/ auch bestehn  
bey dem lob/ dieweil ers also gefun=  
den. Zum end/ sage ich sol ers lesen/ so  
mag er ein fatten verftandt vnd nutz  
darauß nemmen.

Hie wer auch wol etwas zu sagen  
von nutzbarkeyt der Hiftorien / Die=  
weil aber Salustius das auch vielfal=  
tig meldet in zweyen Vorreden diefer  
Hiftorien/ ist es auch vberflüßig dem  
Meer wasser bringē/ Doch gehet eins  
wol hin / Er schreibt in der andern Vor  
red/ nach dem er lang erzelt/ warumb  
er sich wider vom Gemainen Nutz  
abgefündert/ auffß studieren geben /  
vnd nemlich Hiftorien zu beschreiben/  
also: Oftt hab ich Q. Maximum vnd  
P. Scipionem/ auch andere redliche

A iij

A3<sup>v</sup>

Vorred.

männer mehr / so sie anfahren die bildt= nuß der alten / hören sagen/ wie das jr gemüt dadurch hefftig zur tugend an gezündt würde / nit das die bildtnuß folche krafft in jr habe/ fonder die gedechtnuß der gefchehenen ding erweckt ein folches Feuer im gemüt der herrlichen männer/ das wirt dann nicht ehe gefettigt/ sie leyend daß jren vorältern in allen tugenden vnd ehren auch gleich/ ꝛc. Vnd das ist schier die gantze summe deß hiftorischen nutzes / Doch kan niemands die Tugend weder geben noch nemmen/ darumb viel redlicher männer Sôn oft zu buben feind worden/ folche stück straffen die Hiftorien auch. Guts vnd böses machen die Hiftorien kundtbar/ Catilina vnd Jugurtha werden gefcholten/ Cicero/ Metellus/ Marius/ Sylla/ gelobt. Genug darvon.

Dieweil nun dieser Salustius zum theil euwer Exemplar im truck verhindert/ lieber Herr vn̄ guter freund/ so ist es billich/ das ich es an einem andern ort erfüll / nemment derhalbē diß klein Büchlein in der selbē Statt auff  
diß

# A4<sup>r</sup>

---

Vorred.

diß mal mit gutē willen an/ die zeit da  
riñ zuvertreiben/ dieweyl jr doch (als  
ich wol weiß) ein Hiftorischmañ find/  
R. M. vnd deß Reichs Ehrenholdt/  
hoff auch ich wer der bitt wol gewert/  
das wil ich weiter mit dem Gefchicht=  
buch Ant. Sabellici/ welches mir M.  
Leonhardus Fontanus verteutfcht  
hat / willig verſchuldē/ dieweil ich an=  
derft nichts dañ Biern/ wie der Wirt  
in Calabria/ meinen freunden kan für  
fetzen. Wolan/ wer nit hat Weirauch/  
der Opffer den Göttern Marzkuchen/  
die feind jnen gleich angemem / dann  
ſie ſehend nit an die gaben/ ſonder deß  
gebers gemüt/ darauß ſie all warheit  
erfahren. Damit ſeit Gott befohlen.

Datum Straßburgk / kal.

Septembris.

A iij

# A4<sup>v</sup>

---

Erklärung vñ  
außlegung etlicher Em=  
pter Nammen / fo velleicht in  
diefem Buch gebraucht  
feind worden.  
ROMulus hat hun=  
dert gefandener wey=  
fer Männer auß dem  
Volck erweht in einen  
Raht zu Rom/ die warē  
darnach Senatores vnd  
Patres, das ift Vätter/ aber vñ den fremb=  
den Oberften oder Fürften der Römer  
genannt. Darnach waren etlich Patres  
confcripti genannt/ den erften zu hülff  
außerlefen.  
Senatus Confultum, ein Rahtfchlag  
oder Herrn Gebot.  
Pontifex, der Oberft Biſchoff  
Conful, Burgermaifter.  
Proconful, welcher nach dem Burger  
maifterthumb gefand ward/ fremde Land  
ſchafften zu regieren.

Dicta=

A5<sup>r</sup>

Dictator, der über gewalt zu Rom/  
Das ampt vberkam Sylla/ der ftiffet da  
durch groß mordt/ dann niemand dorfft  
jm widerſprechen.

Magifter Equitum, der überft Haupt=  
man vber die Ritterſchafft.

Quæſtor Schatzmeyſter/ hatten auch  
zu richten vbers blut.

Tribuni plebis, Zunfftmeiſter.

Militum tribuni, die der Ritterſchafft  
vorftünden in allen dingen vnd not.

Tribuni ærarij, Pfenningmeyſter/ die  
gaben den Knechten ſold im Krieg.

Aediles curules, warẽ Kirchenpfleger /  
verordneten der Götter dienſt / vnd die  
ſpiel / da gaben ſie auff dem ſpielhauß ein  
jeglichen fein gebürliche ſtatt eyn.

Aediles cereales, Kornmeiſter.

Cenfores, waren zweyerley/ Sitten=  
richter / vnd Schatzmeyſter vber die güter  
wie viel einer vermocht.

Decemviri ſeind an ſtatt der Burger=  
maifter erwehlt wordẽ / dieſe haben x. Ge=  
ſatz taffeln von den Athenienfern genom=

A v

# A5<sup>v</sup>

---

Vorred.

men/ vnd denen haben die Römer noch  
zwo zu gemacht/ dariñ war alles Statt=  
recht gefchrieben/ davon niemands ap=  
pellieren dorfft.

Es feind dreyerley Prætores gewefen/  
im ftreit muft jm das gantz heer gehorfam  
fein/ die andern waren Richter in zweif=  
felhaftigen fachen / zum dritten war ein  
Pretor/ der nur der außlendifchen fachen  
richtet.

Triumphiri, feind drey Månner/ drey=  
er genannt / vnd feynd dreyerley in der  
dignitet. Die erften werden Capitales ge=  
nannt / die feynd vber die gefengknuß ge=  
fetzt/ on diefe tödtet man niemands im ge=  
fengknuß / fie muftẽ entweder da perfõn=  
lich fein/ oder gewiß zulaffen. Die andern  
feynd Menfarij / die waren der Müntz  
vnd Wechsel zugeordnet. Die dritten  
waren Nocturni/ Wachtmeyfter/  
vnd zum Feuwr ver=  
ordnet.

Das Le=

# A6<sup>r</sup>

---

Das Leben Saluftij.  
Viel haben beschrie=  
ben das Leben Salu=  
ftij/ vnd wer doch wol  
ohn not gewesen / die=  
weil er etlicher maß d3  
selbst in feiner folgenden Vorred thut /  
Rürt jm aber nit gern selbst den eyfen  
zu hart an / tregt fein hädel am besten  
für / dann wer wolt sich selbst verra=  
then? Darumb haben jn feine nechste  
Nachbauern recht herauß butzen  
müssen/ als nemlich Cicero gethan hat  
in feinen schandreden wider den Sa=  
luftium / darauß die andern darnach  
sein Leben also abgemahlet haben.  
C. Crisp. Saluftius in Amiterno  
der Sabinerstatt auß Caio Saluftio  
geborn / auffgezogen in freyen kün=  
ften / auß welchen er viel lehr/ aber we=  
nig redlicher Thaten / genommen /  
fonder in allem wolluft schandtlich ge  
lebt/ hat fein vätterlich hauß / auff das  
er die straff deß Ehebruchs mit der  
Tochter Syllæ vñ Milonis Eheweib

## A6<sup>v</sup>

---

Das Leben Saluftij.  
begangen / deffen er sich öffentlich im  
Senat berümbt/ möchte bezalen/ wol=  
feyl verkaufft. In feinem Schatzmei=  
fter vnd Zunfftmeister ampt hat er nit  
viel ehr erlauffen / derhalben ift er aller  
ehren auß dem Senat gefetzt worden.  
Da er nun / wie im keyn dignitet mehr  
würde widerfaren / vermerckt / hat er  
den Gemainen Nutz verlaffen / vnd  
fich Hiftoriē zu befchreibē vnderwun=  
den. In diefem handel ift er fo fůrtreff  
lich worden/ das jm keiner zu verglei=  
chen/ fonder billich allē Chronickfchrei  
bern foll vorgefetzt werden. Das kan  
man wol mercken auß den folgenden  
zweyen Büchlin / die noch vbrig feind  
von feinen Hiftorien/ nemlich die Auf  
rur Catiline/ vñ der Krieg Jugurthe.  
Sonft hat er auch Terentiā / welcher  
Cicero ein Scheidbrieff geben/ zu eim  
Weyb genommen/ auff das er Cicero=  
nis heimlichkeitē all erfür/ ꝛc. Man hat  
auch noch etlich feiner Oration auß  
den Büchern von Bürgerli=  
chen kriegen.

C. Crispi